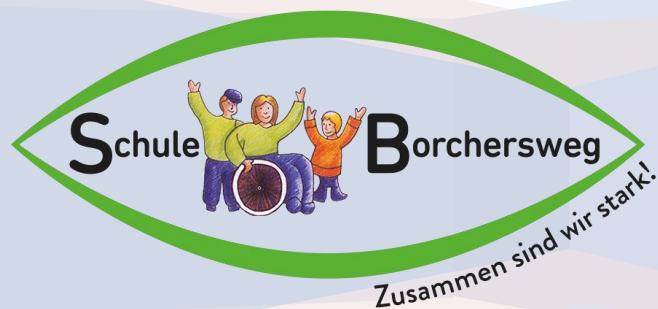


Schulprogramm

SCHULE BORCHERSWEG
Förderschule Schwerpunkt
Körperliche und Motorische Entwicklung
Oldenburg



Juni 2015¹



¹ Verabschiedet auf der Gesamtkonferenz am 08.06.2015

1.	Schulprofil.....	4
1.1.	Unsere Schule und ihre Schülerinnen und Schüler	4
1.2.	Unterricht und Abschlüsse	4
1.3.	Unsere Klassen und Personen, die mit ihnen arbeiten	4
1.4.	Die Schwerpunkte der Arbeit	5
1.5.	Das Einzugsgebiet unserer Schule	5
1.6.	Mobile Dienste	5
1.7.	Kontakt	6
1.8.	Förderverein.....	6
1.9.	Tagesstätte.....	6
2.	Unser Leitbild	7
3.	Unser Ist-Stand.....	8
4.	Masterplan der Schulleitung	8
4.1.	Mobiler Dienst KME.....	8
4.2.	Umstrukturierung MD KME.....	9
4.3.	UK-Beratung.....	9
4.4.	MD Autismus.....	9
4.5.	MD Sehen.....	9
4.6.	Diskussion Inklusion	9
4.7.	Arbeitsgemeinschaften am PTZ Borchersweg	10
4.8.	Vertiefte Berufsorientierung (BO)	10
4.9.	PC / Internet.....	11
4.10.	Naturwissenschaftlicher Bereich	11
4.11.	Zivildienstleistende/ BundesFreiwilligenDienst (BFD)	12
4.12.	Bücherei	12
4.13.	Energetische Dachsanierung	12
4.14.	Fachräume	12
4.15.	Mitarbeiterraum.....	13
4.16.	Weitere Räume	13
4.17.	Konzepte für den Außenbereich.....	13
5.	Arbeitskreise im Schuljahr 2014/ 2015	13
5.1.	ILE - Individuelle Lernentwicklung	16
5.2.	Tiergestützte Pädagogik.....	17

5.3.	Pausengestaltung	18
5.4.	Homepage	19
5.5.	Gefährdungsbeurteilung/ Arbeitsgesundheit	20
5.6.	Evaluation mit dem Lüneburger Fragebogen	21
5.7.	Handapparat Mitarbeiterraum.....	22
5.8.	Berufsorientierung	23
6.	Evaluation	24

1. Schulprofil

1.1. Unsere Schule und ihre Schülerinnen und Schüler

Die Schule Borchersweg ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung.

Wir nehmen Schülerinnen und Schüler auf, die wegen ihres umfangreichen sonderpädagogischen Förderbedarfs im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung in anderen allgemeinbildenden Schulen nicht ausreichend gefördert werden können und auf Wunsch der Eltern in einer Förderschule unterrichtet werden.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben verschiedene Krankheitsbilder und Beeinträchtigungen, die das schulische Lernen erschweren.

1.2. Unterricht und Abschlüsse

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler individuell in Anlehnung an die curricularen Vorgaben der Grund- und Hauptschulen, sowie der Förderschulen Schwerpunkt Lernen und Geistige Entwicklung, so dass sie die entsprechenden Abschlüsse erreichen können. Zudem unterrichten wir einzelnen Schülerinnen und Schüler nach individuellen Förderplänen. Bei einer ausreichenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern unterrichten wir zudem auch nach den Vorgaben der Realschule.

1.3. Unsere Klassen und Personen, die mit ihnen arbeiten

Acht bis zehn Schülerinnen und Schüler bilden eine Klasse. Sie werden von einer Klassenlehrerin bzw. einem Klassenlehrer und Fachlehrkräften unterrichtet, unterstützt durch Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterrichtsbegleitender Funktion.

Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in therapeutischer Funktion unterstützen und ergänzen den Unterricht durch Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Motopädie. Zudem wird therapeutisches Reiten und Reitunterricht angeboten.

Durch externe Fachkräfte werden außerdem die Kunsttherapie sowie das Trommeln realisiert. Externe Unterstützung erhalten wir auch in den Arbeitsgemeinschaften z.B. durch den Oldenburger Sportfischereiverein. Außerdem arbeiten an unserer Schule Integrationshelfer, die einzelne Schüler bei der Bewältigung des Schulalltags unterstützen.

Bei anerkanntem Autismus führen Therapeuten des Autismus-Therapie-Zentrums (ATZ) Oldenburg regelmäßig eine Autismus spezifische Förderung durch.

1.4. Die Schwerpunkte der Arbeit

Neben der Wissensvermittlung liegen die Schwerpunkte auf der individuellen Betreuung, der Förderung von Wahrnehmung, Bewegung, Sprache und Selbstständigkeit.

Unser weiträumiges Außengelände bietet zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten. Dazu gehören unter anderem der Fahrradparcours und der Fußballplatz. Durch Schwimmunterricht im hauseigenen Bewegungsbad und im Olantis-Huntebad sorgen wir zudem für weitere Bewegungsförderung.

Durch die Schülerfirma „Ratzefummel“ (www.ratzefummelborchersweg.de), das Schülercafé, Praxistage, Berufsinformationstage, Praktika und der Teilnahme an den Lernorttagen sowie der Initiative Inklusion bereiten wir auf den späteren Beruf und ein Leben nach der Schule vor.

Der Schulalltag wird darüber hinaus gestaltet durch Arbeitsgemeinschaften, Projektwochen, Schüler- und Internetcafé, Ausflüge, Klassenfahrten und viele andere Aktionen.

1.5. Das Einzugsgebiet unserer Schule

Das Einzugsgebiet der Schule Borchersweg umfasst die Städte Oldenburg und Delmenhorst sowie die Landkreise Oldenburg, Ammerland und Wesermarsch.

1.6. Mobile Dienste

Zum überregionalen Förderzentrum Schule Borchersweg gehören die mobilen Dienste:

- Schwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
- Schwerpunkt Sehen
- Beratung zu Autismus-Fragen

Die Mobilen Dienste unterstützen Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen in ihren wohnortnahen Schulen.

1.7. Kontakt

Schule Borchersweg
Förderschule Schwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
Borchersweg 80
26135 Oldenburg

Telefon: 0441 – 20 58 621
Fax: 0441 – 20 58 630
e-mail: info@schule-borchersweg.de
Internet: www.schule-borchersweg.de
Schulleiter: Herr Stefan Völkel
Konrektorin: Frau Annfried Martens
2. Konrektor: Herr Carsten Perkuhn

1.8. Förderverein

Der Förderverein der Schule „Eltern und Freunde der Schule für Körperbehinderte e.V.“ unterstützt die Arbeit der Schule auf vielfältige Weise und ist über die Schule zu erreichen.

Spendenkonto:
Volksbank Ganderkesee-Hude
Kto.Nr. 31 570 200 BLZ 280 622 49
IBAN: DE 67 2806 2249 0031 5702 00

1.9. Tagesstätte

Die Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, im Anschluss an den Unterricht die Tagesstätte des Diakonischen Werkes im gleichen Hause zu besuchen.

Zu den Aufnahmekriterien werden Sie vom Sekretariat der Tagesstätte gerne beraten.

Telefon: 0 44 1/ 20 58 70
Fax: 0 44 1/ 20 58 799
Mail: tik-borchersweg@diakonie-ol.de

Die Schule Borchersweg bildet mit der Tagesstätte zusammen das Pädagogisch-Therapeutische Zentrum (PTZ) Borchersweg.

2. Unser Leitbild



Schule Borchersweg
Zusammen sind wir stark!

Leitbild

der Schule Borchersweg

Zusammen sind wir stark!

Individuelle Förderung

- Wir erstellen umfassende, individuelle Förderpläne.
- Wir überprüfen regelmäßig, ob Fördermaßnahme und Förderort angemessen sind.
- Wir unterstützen in kleinen Lerngruppen die Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Lernprozessen.

Wertschätzendes Miteinander

- Wir gehen respektvoll und tolerant miteinander um.
- Wir schaffen eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre und ein freundliches Schulklima.
- Wir achten in unserer Schule auf eine Kultur des Lobens.

Begleitung ins Arbeitsleben

- Wir stärken unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstständigkeit und in der Übernahme von Verantwortung für sich und andere.
- Wir arbeiten auf eine gesellschaftliche Integration unserer Schülerinnen und Schüler hin.
- Wir arbeiten mit nachschulischen Einrichtungen zusammen.

Interdisziplinäres Arbeiten

- Wir vernetzen die Arbeit von Schule, Therapie und Tagesstätte.
- Wir schaffen Möglichkeiten zum Austausch zwischen den verschiedenen Berufsgruppen.
- Wir beziehen die Kompetenzen außerschulischer Einrichtungen mit ein.

Professionalisierung

- Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.
- Wir entwickeln unser differenziertes, schuleigenes Curriculum kontinuierlich weiter.

3. Unser Ist-Stand

Die Steuergruppe der Schule Borchersweg ist für das Schulprogramm sowie die Evaluation des Schulprogramms zuständig.

Das letzte Schulprogramm mit Stand vom Mai 2011 finden Sie unter <http://www.schule-borchersweg.de/images/dokumente/schulprogramm-1.pdf>. An gleicher Stelle finden Sie auch die Evaluationsergebnisse des Schulprogramms mit Stand vom Oktober 2013.

Die Schule Borchersweg arbeitet auf verschiedenen Ebenen an der Verbesserung der Unterrichts- und Schulqualität. Die Ziele und Maßnahmen werden im Folgenden genauer dargestellt.

4. Masterplan der Schulleitung

Der Masterplan wurde von der gesamten Schulleitung ausgearbeitet und hängt im Mitarbeiterraum der Schule aus. Der Masterplan wird regelmäßig von der Schulleitung inhaltlich überarbeitet und auf seine Aktualität hin überprüft. Zuletzt ist dieses im November 2014 auf einer Schulleitungsklausur im PFL geschehen. Neben der inhaltlichen umfasst der Masterplan auch eine zeitliche Ebene.

Im Folgenden werden ausgewählte Schwerpunkten des Masterplans erläutert, bei denen sich zwischen dem Schulprogramm vom Mai 2011 und dem jetzt vorliegenden Schulprogramm wesentliches verändert hat.

4.1. Mobiler Dienst KME

Der Mobile Dienst mit dem Unterstützungsschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung ist für die Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit körperlichen Beeinträchtigungen an allgemeinen Schulen im Einzugsbereich der Schulen zuständig. Aktuell arbeiten im Mobilen Dienst KME fünf Förderschullehrkräfte.

Zusatzbedarfe KME nach altem Klassenbildungserlass werden von der Schule Borchersweg nicht mehr bedient. Erfüllt werden nun Kind bezogene Stundenzuweisungen („Rucksackstunden“) nach neuem Schulgesetz im Rahmen von Inklusion. Ebenfalls werden Stunden in die sonderpädagogische Grundversorgung gegeben.

4.2. Umstrukturierung MD KME

Um eine Verzahnung zwischen der Tätigkeit am Schulstandort und der Tätigkeit im Mobilen Dienst zu gewährleisten, sind vier von fünf Lehrkräften nun im Stundenumfang von 3,0 bis 7,0 Wochenstunden extern eingesetzt. Das Modell der vollen Stundenzahl im Mobilen Dienst wurde vom Modell „ein Tag im MD“ abgelöst. Die Anzahl der im MD KME tätigen Kolleginnen wurde mehr als verdoppelt.

4.3. UK-Beratung

Die Beratung im Bereich der Unterstützten Kommunikation erfolgt ausschließlich in Bezug auf Schülerinnen und Schüler des eigenen Hauses.

4.4. MD Autismus

Der „Mobile Dienst“ Autismus ist ein Beratungsangebot, welches dem Mobilen Dienst KME zugeordnet ist. Das Beratungsangebot mit stark präventivem Charakter richtet sich an alle allgemein bildende Schulen im Einzugsbereich der Schule Borchersweg.

4.5. MD Sehen

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot des Mobilen Dienstes (MD) mit dem Schwerpunkt Sehen richtet sich an allgemein bildende Schulen, die integrativ oder inklusiv Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderungen oder blinde Schülerinnen und Schüler beschulen. Aktuell werden neben dem Einzugsbereich der Schule die Landkreise Friesland, Cloppenburg, Vechta und Emsland sowie die Stadt Wilhelmshaven versorgt. Im MD Sehen sind fünf Förderschullehrkräfte tätig.

4.6. Diskussion Inklusion

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 startet im Land Niedersachsen die Inklusive. Im Zuge der Umsetzung der Inklusive gibt die Schule Borchersweg ca. 120 Lehrerstunden an andere allgemein bildende Schulen in der Stadt Oldenburg ab.

Die Diskussion bezüglich der zukünftigen Rolle der Förderschule Körperliche und Motorische Entwicklung vollzieht sich aktuell überwiegend auf der Ebene des Schulträgers Stadt Oldenburg. Im

Rahmen der AG „Inklusion an Oldenburger Schulen“ und der Unterarbeitsgruppe „Bausteine sonderpädagogischer Unterstützung an Oldenburger Schulen“ werden Modelle entwickelt, wie sonderpädagogische Kompetenz und schwerpunktspezifische Fachlichkeit an Oldenburger Schulen realisiert werden könnte.

4.7. Arbeitsgemeinschaften am PTZ Borchersweg

Die gemeinsamen Arbeitsgemeinschaften von Schule und Tagesstätte haben sich seit ihrer Einführung im Schuljahr 2012/ 2013 bewährt. Das Kollegium der Schule Borchersweg hat sich auf einer Gesamtkonferenz 2014 mit großer Mehrheit für die Beibehaltung des Konzepts entschieden.

4.8. Vertiefte Berufsorientierung (BO)

Seit dem Beginn des Schuljahres 2012/2013 arbeiten wir mit der „Initiative Inklusion“ zusammen. Träger der Maßnahme sind die Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg e.V. Die Zusammenarbeit hat sich mittlerweile etabliert. Zu Beginn wurden alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (49 SuS) bezüglich ihrer beruflichen Kompetenzen und Berufswünsche getestet bzw. befragt. Die Testung wurde mit „hamet 1“ oder „hamet e“ durchgeführt. Ziel war die Erlangung einer verbreiterten Datenbasis zur Optimierung der individuellen Berufsvorbereitung.

Die Kolleginnen und Kollegen der Initiative Inklusion organisieren zudem Betriebserkundungen, wie zum Beispiel einen sehr erfolgreichen Berufswegeparcours in den gemeinnützigen Werkstätten in Sandkrug. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Durchführung des Programms „KuKuKu und KuKuK 1 – Kommunikation und Konfliktbewältigung und Kooperation - sowie eines Bewerbungstrainings. KuKuK ist ein Programm zur Erweiterung von Schlüsselqualifikationen für Menschen mit Lernschwierigkeiten. "Kukuk" wurde 2006 von einer Jury der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen mit dem ersten Bildungspreis ausgezeichnet und ist in zahlreichen Veröffentlichungen besprochen worden. Auch am Berufsinformationstag der Schule Borchersweg nahm die Initiative Inklusion mit einem Angebot teil. Mittlerweile nehmen die Kolleginnen und Kollegen der Initiative

Inklusion zudem an Förderplansitzungen und Beratungen mit der Agentur für Arbeit teil.

Ein weiterer Baustein in der Berufsorientierung unserer Schule ist die Teilnahme am Programm „Lernorttage – LOT“ der Berufsbildenden Schulen der Stadt Oldenburg. Im zweiten Halbjahr durchlaufen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe acht drei mehrwöchige Module in unterschiedlichen Berufsfeldern und unterschiedlichen Berufsschulen. Sie lernen dadurch verschiedene Berufsfelder kennen, müssen sich in großen Schulsystemen orientieren und erweitern so ihre Sozialkompetenz und Selbstständigkeit.

4.9. PC / Internet

Seit März 2014 hat die Schule Borchersweg einen komplett neuen, modernen und aktuellen Internetauftritt. Diesen finden Sie bei Interesse unter www.schule-borchersweg.de.

Die Homepage wurde gemeinsam mit der Berufsbildenden Schule Haarentor entwickelt. Mittlerweile gibt es an der Schule zudem einen Arbeitskreis „Homepage“, in dem Kolleginnen und Kollegen geschult werden, Berichte und Informationen auf die Homepage zu stellen.

Mittlerweile sind alle Klassenräume mit einem oder mehreren Computer Arbeitsplätzen ausgestattet. Zudem sind alle Klassenräume an das Internet angeschlossen. Die einzige Ausnahme bilden die beiden Klassencontainer. Im Zuge der Sanierung des Naturwissenschaftlichen Fachraums wurde in diesem Raum ein interaktives White-Board installiert. Die Schule bemüht sich derzeit um eine Einweisung in das Gerät durch den Lieferanten.

Für die Mitarbeitenden der Schule wurde zu Beginn des Schuljahres „IServ“ eingeführt. IServ ist ein Server für das lokale Netzwerk.

4.10. Naturwissenschaftlicher Bereich

Der Fachraum „Naturwissenschaften“ wurde in den Sommerferien 2014 komplett saniert und im Oktober 2014 an die Kolleginnen und Kollegen für den Unterricht übergeben. Neben einem komplett neuen und sehr modernen Inventar konnte auch die Sammlung aktualisiert werden. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Schulträger wurden eilige und dringend notwendige Ausstattungsgegenstände sofort

angeschafft. Die vollständige Bedarfsliste wurde von den Fachkolleginnen überarbeitet und der Stadt Oldenburg Ende Mai 2015 zur Beschaffung vorgelegt. Zudem gab es Ende Mai 2015 eine Einführung in die Funktionsweise des Beamers/ Whiteboards durch den Hersteller.

4.11. Zivildienstleistende/ BundesFreiwilligenDienst (BFD)

Nach dem Ende der allgemeinen Wehrpflicht – und damit verbunden dem Zivildienst – in der Bundesrepublik Deutschland haben wir zurzeit (Frühjahr 2015) zwei Bundes-Freiwilligen-Dienstler, die so genannten „BuFDi“ oder „BFDler“. Weggefallen ist auch die Finanzierung der Stellen durch das Land Niedersachsen, sodass wir – zumindest für einen jungen Mann/ eine junge Frau – stets aufs Neue gucken müssen, wie wir den für unsere Arbeit unentbehrlichen BFD-ler finanzieren.

Der zweite BuFDi wird der Schule vom Schulträger zur Verfügung gestellt. Die Probephase wurde beendet, der Einsatz des zweiten BuFDi (vorrangig für Fahrdienste) hat sich mittlerweile etabliert.

4.12. Bücherei

Nach der Neuorganisation der Ausleihe und der Neugestaltung des Raums hat sich unsere Schulbibliothek mittlerweile wieder fest etabliert. Durch das Einwerben von Spendern, zuletzt im Mai 2015 für die Anschaffung neuer Hörbücher, wird der Bücherbestand sukzessive vergrößert. Regelmäßig profitieren wir weiterhin von Büchern, die nach dem Ende der KIBUM (Oldenburger Kinderbuchmesse) an Oldenburger Schulen verteilt werden.

4.13. Energetische Dachsanierung

Die energetische Dachsanierung ist mittlerweile komplett abgeschlossen.

4.14. Fachräume

Der Kindergarten ist mittlerweile aus dem PTZ Borchersweg ausgezogen. Die Räume stehen derzeit leer. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten die frei gewordenen Räumlichkeiten zwischen der Schule Borchersweg und der Tagesstätte im PTZ Borchersweg verteilt werden.

Danach wird die Schule Borchersweg zwei neue „allgemeine Unterrichtsräume“ mit jeweiligem Differenzierungsraum sowie einen

neuen Fachraum Kunst oder Textil erhalten. Der Fachraum Musik bleibt im Container, wechselt jedoch seinen Standort. Er wird nunmehr hinter dem PTZ aufgestellt. Die derzeit noch genutzten zwei Unterrichtscontainer können perspektivisch aufgegeben werden.

4.15. Mitarbeiterraum

Der Mitarbeiterraum unserer Schule wird vom Kollegium immer besser angenommen. Mittlerweile wurde er komplett renoviert und mit einer Beschattungsanlage ausgestattet. In einem vorerst letzten Schritt werden im Sommer 2015 neue Vorhänge angeschafft.

4.16. Weitere Räume

Während der Osterferien 2015 wurden das Sekretariat der Schule sowie das Büro des Schulleiters komplett saniert. Teilweise wurden die Räume mit neuem Mobiliar ausgestattet. Zudem wurden einige elektrische Leitungen neu verlegt, um die Arbeit des Sekretariats zu erleichtern. Die Lehrküche wurde mit einem Schallschutz versehen.

4.17. Konzepte für den Außenbereich

Die Schule Borchersweg erarbeitet derzeit ein (inhaltliches und finanzielles) Konzept, um im Außenbereich des PTZ zwei neue „Räume“ aufstellen zu können. Dieses soll in Form von Gartenhäusern geschehen. Bei einem Raum handelt es sich um eine Fahrradwerkstatt. Diese ist zurzeit auf einem Gang der Schule untergebracht; ein Zustand, den wir als unhaltbar betrachten. Der zweite Raum soll die neue Kunsttherapie beherbergen, die wir derzeit aufbauen.

5. Arbeitskreise im Schuljahr 2014/ 2015

Arbeitskreise (AKs) sowie die dort verwendeten Maßnahmenpläne haben sich als Organisationsrahmen und Instrumentarium für die Umsetzung von Entwicklungszielen bewährt. Sie existieren weiterhin an unserer Schule. Dort werden von den Mitarbeitenden der Schule verschiedenen Themen bearbeitet. Diese Themen und/ oder drängenden Fragestellungen haben sich innerhalb des Kollegiums und/ oder der Schulleitung ergeben.

Hier zunächst die Arbeitskreise des Schuljahres 2014/ 2015 in der Übersicht:

Nr.	Bezeichnung des AK	Mandat / Auftrag	Ziel
1	AK ILE	Schulleitung / Erlass	Neben einem individuellen Förderplan ist eine Dokumentation der individuellen Lernentwicklung obligatorisch. Ausgehend von Vorlagen anderer Förderschulen KME und weiteren Materials, erarbeitet der AK bis Mitte Februar ein Modell und stellt dieses vor und zur Diskussion Erste Vorschläge wurden erarbeitet
2	AK tiergestützte Pädagogik	Kollegium	Der AK entwickelte ein Konzeptentwurf zur Einführung einer tiergestützten Pädagogik (hier zunächst Hund) in der Schule. Das Konzept wird ggf. überarbeitet und eine Ausweitung auf andere Tierarten geprüft. Der Kontakt zu einer i.d.S. erfahrenen FöS kmE (Goslar) soll erfolgen. Ein schulweites Konzept ist in den entsprechenden Gremien (DB, GeKo und SchVSt) vorzustellen.
3	AK Pausengestaltung	Kollegium / AK	Der AK optimiert die Pausengestaltung- und ausleihe und überlegt Möglichkeiten für Bewegungsangebote. Für Bewegungsangebote soll möglichst noch in diesem Kalenderjahr der DB ein Entwurf (räumliche Verortung, sächliche und finanzielle Ressourcen, päd. Konzept)) vorgelegt werden.
4.	AK Homepage	Kollegium / AK	Der AK pflegt die neue Homepage inhaltlich und technisch, akquiriert Beiträge. Rhythmisierung unabhängig von gesetzten AK-Terminen.
5	AK Gefährdungsbeurteilung Arbeitsgesundheit	VO / Kollegium / SL	Die SL ist nach dem ASG verpflichtet, eine umfassende Gefährdungsbeurteilung durchzuführen, dies meint Erhebung sicherheitstechnischer Aspekte und Erhebung der psycho-sozialen Gefährdungen und Belastungen. Der AK schlägt mögliche Verfahren vor, stellt diese dem Kollegium bis spätestens Februar dar und bereitet wesentliche Schritte zur Durchführung vor. Alle Schritte sind mit der SL, dem ASA und dem SPR abzustimmen. Die Erhebungen sind Grundlage für mögliche Verbesserungen / Änderungen.

6	AK Lüneburger Fragebögen	SchVSt / VO	Der AK bereitet die Durchführung der Selbstevaluation mit dem LB Fragebogen vor (einschl. Entwicklung einiger Fragen) und führt die Befragung technisch durch. Die Evaluation soll bis Februar/März abgeschlossen sein. Der SchVSt ist über die Arbeitsschritte zu informieren.
7	AK Handapparat	Kollegium	Der AK übernimmt die Anschaffung und die Inventarisierung des Handapparats und regelt das Ausleihverfahren.
8	Berufsorientierung	Kollegium	Der AK verschriftlicht sämtliche Maßnahmen zur beruflichen Orientierung und deren organisatorischen Umsetzung. Er überprüft die bestehenden Maßnahmen auf ihre Sinnhaftigkeit, modifiziert ggf. Maßnahmen oder ergänzt um neue

5.1. ILE - Individuelle Lernentwicklung

Angestrebtes Entwicklungsziel	Das Ziel soll in 2-4 Jahren erreicht sein...	Modifizierung der Förderpläne durch Integration von ILE-Inhalten (d.h. CV-Bezug) und Selbsteinschätzungsbögen	Betreuendes Steuergruppenmitglied: Barbel Dornemann
Bezug Leitbild		Individuelle Förderung	
Konkrete Maßnahmen	Wie soll das Ziel erreicht werden..?	1. Sichtung bereits bestehender ILE-Pläne und Kontaktaufnahme mit Einschätzung von der Fachberatung Inklusion bzgl. Förderpläne vs. ILE	
		2. Entscheidung treffen, wie/in welchem Umfang ILE/CV-Inhalte in Förderplan integrierbar sind (sinnvoll?)	
		3. Umsetzung: Veränderung der bestehenden Förderplan-Maske ?	
		4. Ergebnisse dem Kollegium zugänglich machen	
Verantwortliche(r)	Jeweils nur ein Name!	Kristin Bremer	
Stellvertreter(in)		Frauke Kayser	
weitere Personen		Alex Rodi, Judith Zentner, Ida Nee	
Materielle/ zeitliche Ressourcen	(möglichst konkret)	/	
Fortbildungsbedarf		/	
Meilensteine/ Termine	Was soll bis wann erledigt sein?	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme 2) und teilweise 3) beim Arbeitskreistermin im Februar 2015 - Ggf. bis zum Ende des Schuljahres 	
Evaluation:	das Ziel ist erreicht, wenn...	wenn die modifizierte Fassung vorgestellt und vom Kollegium abgesehnet wurde	

5.2. Tiergestützte Pädagogik

Angestrebtes Entwicklungsziel	Das Ziel soll in 2-4 Jahren erreicht sein...	Einführung von Einzelförderung mit dem Hund	Betreuendes Steuergruppenmitglied: Carsten Perkuhn
Bezug Leitbild		Professionalisierung u. individuelle Förderung	
Konkrete Maßnahmen	Wie soll das Ziel erreicht werden..?	2. Text für Homepage	
		2. Materialsichtung u. Zusammenstellung Handapparat	
		3 Überlegungen zur mögl. Umsetzung von Einzelförderung	
		4 Überlegungen zur mögl. Bedarfsabfrage	
Verantwortliche(r)	Jeweils nur ein Name!	Inken Gimm	
Stellvertreter(in)		Karoline Langer	
weitere Personen		Leila Farsin, P. Steinwascher, T. Glas, A. Kogelheide, M. Eickhoff, U. Wilski, S. Jahn	
Materielle/ zeitliche Ressourcen	(möglichst konkret)	- Termine AK - Handapparat/ca. 150 €	
Fortbildungsbedarf		individuell nach Bedarf	
Meilensteine/ Termine	<i>Was soll bis wann erledigt sein?</i>	bis Ende des Schuljahres 2014/15 Materialsichtung und Internetauftritt	
Evaluation:	das Ziel ist erreicht, wenn...	...bei mindestens zwei SchülerInnen eine Einzelförderung mit dem Hund durchgeführt wurde	

5.3. Pausengestaltung

Angestrebtes Entwicklungsziel	Das Ziel soll in 2-4 Jahren erreicht sein...	Die Schülerinnen und Schüler sollen alleine oder in Gruppen selbstständig in den Pausen mit den Pausenangeboten spielen und diese anwenden können.	Betreuendes Steuergruppenmitglied: Anna Toben
Bezug Leitbild		Wir schaffen eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre und ein freundliches Schulklima → Gemeinschaft durch Spielen fördern	
Konkrete Maßnahmen	Wie soll das Ziel erreicht werden..?	➤ Angebot von Spiele stunde in einzelnen Klassen	
		Ausleihmöglichkeiten an zentralen Orten (Forum, Pausenhof Unterstufe)	
		Kennenlernen und Nutzen der Spiele z.B. durch Spielefest (04.06.2015), Forum, u.ä.	
Verantwortliche(r)	Jeweils nur ein Name!	Antje Bruns-Osolin	
Stellvertreter(in)		Sigrid Coldeswy	
weitere Personen		Doris Palluth, Hildegard Veddeler, Brigitte Siebert-Mammen, Heike Ferldmann-Schröder	
Materielle/ zeitliche Ressourcen	(möglichst konkret)	Ausleihstation auf dem Pausenhof (ev. in Form eines Spielehäuschens)	
Fortbildungsbedarf		Hospitattion für Anregungen an anderen Schulen/ Besuch Didakta/ Pädagogische Woche	
Meilensteine/ Termine	Was soll bis wann erledigt sein?	Organisation eines Spielefestes am 04.06.2015	
Evaluation:	das Ziel ist erreicht, wenn...	eine Rückmeldung (Personal, Ausleihe-Schüler, Anzahl der Ausleihen) vorliegt, dass alle/ viele Kinder spielen bzw. die Spieleausleihe nutzen.	

5.4. Homepage

Angestrebtes Entwicklungsziel	Das Ziel soll in 2-4 Jahren erreicht sein...	Ausbildung mehrerer Experten für die Erstellung von Homepageberichten	Betreuendes Steuergruppenmitglied: Carsten Perkuhn
Bezug Leitbild		Professionalisierung	
Konkrete Maßnahmen	Wie soll das Ziel erreicht werden..?	Einarbeitung der Kolleginnen	
		Fortbildung „Joomla“	
		LAN-Party	
Verantwortliche(r)	Jeweils nur ein Name!	Carsten Perkuhn	
Stellvertreter(in)		Melanie Tsakonas	
weitere Personen		Arne Rogge, Kristina Grabhorn, Johanna Kunert, Mareike Engelberts	
Materielle/ zeitliche Ressourcen	(möglichst konkret)	3 – 4 Digitalkameras	
Fortbildungsbedarf		Fortbildung „Joomla“	
Meilensteine/ Termine	Was soll bis wann erledigt sein?	Fortbildung „Joomla“ im Kalenderjahr 2015 LAN-Party bis Osterferien 2016	
Evaluation:	das Ziel ist erreicht, wenn...	...drei KollegInnen selbstständig Berichte und Fotos auf die Homepage stellen können und diese somit stets aktuell halten!	

5.5. Gefährdungsbeurteilung/ Arbeitsgesundheit

Angestrebtes Entwicklungsziel	Das Ziel soll in 2-4 Jahren erreicht sein...	Es soll eine umfangreiche Gefährdungsanalyse und Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden.	Betreuendes Steuergruppenmitglied: Bärbel Dornemann
Bezug Leitbild		Arbeitsschutz	
Konkrete Maßnahmen	Wie soll das Ziel erreicht werden..?	1. Sichtung der Medien des MK	
		2. Zuordnung konkreter Aufgaben	
		3. Ergebnisse sondieren.	
		4. Ergebnisse allen Kolleg/Innen zugänglich machen	
Verantwortliche(r)	Jeweils nur ein Name!	Manfred Zeßner	
Stellvertreter(in)		Xiyasedin Zaroj Sterk	
weitere Personen		keine	
Materielle/ zeitliche Ressourcen	(möglichst konkret)	keine	
Fortbildungsbedarf		bei Bedarf	
Meilensteine/ Termine	Was soll bis wann erledigt sein?	Erste Sichtung soll bis Schuljahresende 2014/15 erfolgen	
Evaluation:	das Ziel ist erreicht, wenn...	ein umfangreiches Werk zum Arbeitsschutz vorhanden ist	

5.6. Evaluation mit dem Lüneburger Fragebogen

Angestrebtes Entwicklungsziel	Das Ziel soll in 2-4 Jahren erreicht sein...	Es soll die Lehre, das Lern- und Schulklima bewertet werden, um herauszufinden, wo Verbesserungen in der Schule nötig sind.	Betreuendes Steuergruppenmitglied: Bärbel Dornemann
Bezug Leitbild		Professionalisierung & Optimierung	
Konkrete Maßnahmen	Wie soll das Ziel erreicht werden..?	1. Die Befragung soll am PC durchgeführt werden.	
		2. Die Befragung beginnt mit den Mitarbeitenden. Wer an der Befragung teilgenommen hat, soll in der dafür ausgelegten Mitarbeiterliste abzeichnen.	
		3. Die Befragung der Schüler soll/ kann im Unterricht erfolgen.	
Verantwortliche(r)	Jeweils nur ein Name!	Wolfgang Erstling	
Stellvertreter(in)		Kirstin Voß	
weitere Personen			
Materielle/ zeitliche Ressourcen	(möglichst konkret)	Einsatz der Schulcomputer	
Fortbildungsbedarf		Keinen	
Meilensteine/ Termine	<i>Was soll bis wann erledigt sein?</i>	Befragung soll im Juni 2015 durchgeführt werden	
Evaluation:	das Ziel ist erreicht, wenn...	...alle Mitarbeiter, Schüler und mindestens (30 %) der Eltern an der Befragung teilgenommen haben, die Befragung ausgewertet und den Befragten das Ergebnis mitgeteilt wurde.	

5.7. Handapparat Mitarbeiteraum

Angestrebtes Entwicklungsziel	Das Ziel soll in 2-4 Jahren erreicht sein...	Die Inventarisierung des vorhandenen Handapparats sowie die Erarbeitung eines geeigneten Ausleihverfahrens.	Betreuendes Steuergruppenmitglied: Anna Toben
Bezug Leitbild		Professionalisierung/ Bereitstellung umfassender Unterrichtsmaterialien	
Konkrete Maßnahmen	Wie soll das Ziel erreicht werden..?	1. Sichtung des vorhandenen Materials	
		2. Rückholung ausgeliehener Materialien	
		3. Inventarisierung	
		4. Organisation der Ausleihbedingungen	
Verantwortliche(r)	Jeweils nur ein Name!	Yvonne Sturm	
Stellvertreter(in)		Christina Buß	
weitere Personen		Birgit Grüner, Brigitte Petershofen, Martina Rosenboom, Elke Stuntebeck	
Materielle/ zeitliche Ressourcen	(möglichst konkret)	Geschäftsbedarf (Ordner, Klebeetiketten, etc.)	
Fortbildungsbedarf		Nein	
Meilensteine/ Termine	Was soll bis wann erledigt sein?	<ul style="list-style-type: none"> • Januar 2015: Fertigstellung der Inventarisierung des bisherigen Materials • September 2015: Ordnung des Materials sowie Organisation der Ausleihe 	
Evaluation:	das Ziel ist erreicht, wenn...	<p>...das vorhandene Material inventarisiert und geordnet ist und dem Kollegium mit geregelten Modalitäten zur Ausleihe zur Verfügung steht.</p> <p>...die Organisation der ständigen Überprüfung bzgl. Vollständigkeit sowie Inventarisierung neuer Materialien geregelt ist</p>	

5.8. Berufsorientierung

Angestrebtes Entwicklungsziel	Das Ziel soll in 2-4 Jahren erreicht sein...	Durchführung eines Berufsinformationstages im Sommer 2015	Betreuendes Steuergruppenmitglied: Carsten Perkuhn
Bezug Leitbild		Berufsvorbereitung	
Konkrete Maßnahmen	Wie soll das Ziel erreicht werden..?	Terminplanung	
		Kontaktaufnahme zu außerschulischen Teilnehmern	
		Kommunikation und Aufgabendelegation innerhalb der Schule	
		Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Ablaufs	
Verantwortliche(r)	Jeweils nur ein Name!	Susanne Rosenthal	
Stellvertreter(in)		Marie-Luise Frangen	
weitere Personen		Karl-Heinz-Müller, Claudia Ciupka	
Materielle/ zeitliche Ressourcen	(möglichst konkret)	1 Schulvormittag (im Rahmen des Oberstufenaktionstages) Catering-Angebote Materialien für die unterschiedlichen Workshops	
Fortbildungsbedarf		nein	
Meilensteine/ Termine	<i>Was soll bis wann erledigt sein?</i>	Die Durchführung soll vor den Sommerferien 2015 stattfinden	
Evaluation:	das Ziel ist erreicht, wenn...	...der Berufsinformationstag stattgefunden hat und durch die TeilnehmerInnen des Arbeitskreis reflektiert wurde	

6. Evaluation

Die Evaluation ist in den Arbeitskreisen und den Maßnahmeplänen jeweils schon verankert. Es sind jeweils Ziele und Zeiträume benannt worden.

Der Masterplan der Schulleitung ist eine inhaltliche und zeitliche Übersicht, die einen Überblick bieten möchte, um die Übersicht über die zentralen Entwicklungsbereiche und Vorhaben zu behalten.

Innerhalb des Schulvorstands wurde beschlossen, die nächste Evaluation der Schule mit dem Lüneburger Frage durchzuführen. Dieses geschieht *additiv* zu der Bearbeitung und Evaluation des Schulprogramms durch die Steuergruppe! Die Vorbereitung dazu finden im Arbeitskreis „Lüneburger Fragebogen“ statt!